

Weniger ist Zukunft – die IBA-Modellstädte Sachsen-Anhalts

Weniger ist Zukunft. 19 Städte in Sachsen-Anhalt, die sich an der IBA Stadtumbau 2010 beteiligen, setzen Zeichen. Sie sehen Bevölkerungsrückgang und Strukturwandel als Chance und entwickeln modellhafte Projekte für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Stadtplaner, Architekten, Bürger und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden erproben gemeinsam kreative Werkzeuge, die auch auf andere Regionen und Länder übertragbar sind. Denn: Die Städte von morgen können sich nicht mehr am Leitbild eines quantitativen Wachstums orientieren – Weniger ist Zukunft, die IBA-Modellstädte in Sachsen-Anhalt machen es vor.

Experten wie Interessierte können sich die Ergebnisse der IBA-Projekte vor Ort anschauen. Ein Streifzug durch die Städte macht ihre Experimente, zukunftsweisenden Modellierungen und spezifischen, oft überraschenden Entwicklungswege erlebbar. Die IBA-Modellstädte haben Freiräume geschaffen, sie bilden sich, sie revitalisieren sich und sie geben sich spezifische Profile. So werden beispielsweise innerstädtische Brachflächen zu Landschaftszügen, Stadträume werden zu Orten der Bildung, und Altstädte werden wieder mit Leben gefüllt. Die Städte konzentrieren sich auf ihre Potentiale und schaffen sich individuelle Gesichter, mit zum Teil neuen Identitäten.

Im IBA-Büro erhalten Interessierte themenspezifische Beratung und individuelle Routenvorschläge zu den IBA-Modellstädten Sachsen-Anhalts. Spezielle Touren wie „Freigeräumt“, „Gebildet“, „Vitalisiert“ und „Individuell“ bieten dem Besucher die Möglichkeit, die zentralen Themen der IBA-Modellstädte kennenzulernen. Die Touren „Alte Stadt“ und „Moderne Welten“ bieten zudem die Möglichkeit, IBA-Modellstädte aus spezifisch kulturtouristischen Blickwinkeln zu entdecken.

Freigeräumt!

Aschersleben, Dessau-Roßlau, Magdeburg und Staßfurt.

Städte mit Bevölkerungsrückgang leiden an ihrem Überfluss: Sie haben ein Zuviel an gebautem Raum, und sie haben zu groß angelegte Infrastrukturen. Ganze Quartiere stehen leer, weil dort niemand mehr wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder Freizeitangebote nutzt. Die Kleider der Städte, die noch vor gut zwei Jahrzehnten Gefahr liefen, aus allen Nähten zu platzen, sind nun zu weit geworden. Verwaarloste Brachen oder hinzugewonnene Freiräume? Die IBA-Modellstädte in Sachsen-Anhalt haben sich entschieden, sie nutzen die Freiräume, die bislang eher wenig vorhanden waren, und schaffen sich damit auf vielfältige Art und Weise „Luft zum Atmen“.

Gebildet!

Bernburg, Lutherstadt Wittenberg, Merseburg und Naumburg

Städte im Zeichen von demografischem und strukturellem Wandel müssen umdenken. Ihre Zukunft liegt vor allem in einem qualitativen Wachstum. Oben an steht daher für die IBA-Modellstädte auch die Bildung ihrer Bürger – generationenübergreifend. Denn informierte

Bürger sind bereit, für ihre Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Sie identifizieren sich mit ihrer Stadt und gestalten sie mit. Bildungsangebote aller Art, formelle und informelle, Netzwerke staatlicher und freier Bildungsträger, sie alle stärken die städtischen Räume in ihrer Funktionsvielfalt und ihrem sozialem Gefüge. Bildung benötigt hochwertige Bauten, Bildung ist direkt und indirekt ein Wirtschaftsfaktor. Sie schafft urbane Atmosphären, neue Milieus und nachhaltige Perspektiven.

Vitalisiert!

Halle (Saale), Lutherstadt Eisleben, Naumburg, Quedlinburg und Sangerhausen

Altstädte sind reich an historischer Bausubstanz und Denkmälern. Doch im Zeichen von Bevölkerungsrückgang bleibt auch das bauliche Erbe vielfach ungenutzt. Seine Erhaltung steht daher zur Disposition – eine besondere Herausforderung für Stadtplanung und Denkmalpflege, beides Kinder des Wachstums. Ging es früher darum, Wachstum und damit verbundene Modernisierungen planmäßig und denkmalverträglich zu gestalten, geht es heute darum, sich auf kleinere Gebäudebestände zu konzentrieren und die Altstädte wieder mit Leben und zeitgemäßen Nutzungen zu füllen. Gleichzeitig geht es aber auch darum, neben der Verringerung der Leerstände möglichst viel bauliches Erbe zu bewahren. Für Stadtplanung und Denkmalpflege ein Novum, das – wie in den IBA-Modellstädten – abgestimmte und partnerschaftliche Strategien aller beteiligten Akteure vor Ort erfordert.

Individuell!

Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Köthen und Lutherstadt Eisleben

Für Städte, die Bevölkerung verlieren, u. a. weil junge Menschen auf der Suche nach Arbeit wegziehen und der Nachwuchs fehlt, ist es eine ganz besondere Herausforderung, sich im globalisierten Wettkampf mit anderen Städten, als attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte zu behaupten. Die IBA-Modellstädte haben sich auf die Suche nach ihren ganz spezifischen Potentialen gemacht und ihre Stadtentwicklung darauf ausgerichtet. Sie haben sich damit unverkennbare, individuelle Gesichter gegeben. In der Konzentration auf das Wesentliche, haben sie Kontur gewonnen, alte und neue Identitäten geschärft und sich damit ein zukunftsfähiges Profil geschaffen.

Die alte Stadt

Aschersleben, Bernburg, Halberstadt, die Lutherstadt Eisleben und Quedlinburg

Sachsen-Anhalt gilt als Kernland deutscher Geschichte. Es ist reich an alten Städten, wahren Kleinodern und zum Teil noch unentdeckten Perlen: Residenz-, Schloss- und Domstädte, Hanse- und Ackerbürgerstädte, Fachwerk- und Festungsstädte – ein Kaleidoskop deutscher und europäischer Stadtgeschichte. Allein ein Besuch ausgewählter IBA-Modellstädte ist ein Streifzug durch rund 1200 Jahre Städtebau und Architekturgeschichte. Es ist eine Zeitreise in das urbane Leben vergangener Jahrhunderte und eine Zeitreise, die anschauliche Einblicke in die deutsche Stadtentwicklung gibt, von den Stadtgründungen im Mittelalter über vielfache Erweiterungen im Zuge von Industrialisierung und Bevölkerungswachstum bis hin zu den heutigen Herausforderungen im Zeichen von demografischem und strukturellem Wandel.

Moderne Welten

Bitterfeld-Wolfen, Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und Staßfurt

Die moderne Zeit hat zahllose und ambivalente Gesichter. Sie ist zum Teil schon Geschichte, aber dennoch nicht abgeschlossen. Sie hat im Grunde sämtliche Lebensbereiche erfasst: Wirtschaft und Technik, Kunst und Kultur, die Wissenschaften. Und sie prägt weltweit den Alltag, auf vielschichtige Weise. Davon zeugt auch die historische und aktuelle Entwicklung der IBA-Modellstädte: Industrialisierung und Wachstum sowie Strukturwandel mit De- und Reindustrialisierung, Bergbau und Bergbaufolgelandschaften, gewachsene Altstädte neben Planstädten, Stätten der Reformation und Aufklärung oder der architektonischen Moderne neben hochtechnisierten Industrien. Geschichte und Gegenwart direkt nebeneinander genauso wie Fortschritt und Paradigmenwechsel: Moderne Welten!

Die genannten Touren inkl. fachkundigen Führungen und Übernachtung, Transfers u.a. Leistungen, sind bei der Tourismus-Marketing Sachsen-Anhalt GmbH buchbar. Tourismus-Marketing Sachsen-Anhalt GmbH, Danzstraße 1, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 562 838 17, info@tm-sachsen-anhalt.de, www.tm-sachsen-anhalt.de

Ebenfalls im Auftrag der IBA-Büro GbR bietet „tourenreich – Architektur- und Kunstreisen Mitteldeutschland“ Touren mit spezifisch fachtouristischen Führungen an. www.tourenreich.de, tourenreich@tourenreich.de, Tel.: 0391 6202543

Service / Weitere Informationen - Überblicksausstellung *Weniger ist Zukunft*

In der Zeit vom 9. April bis zum 16. Oktober 2010 präsentieren die 19 Modellstädte die Ergebnisse ihres IBA-Prozesses mit Ausstellungen, spezifischen Führungsangeboten sowie Fachveranstaltungen. Festivitäten begleiten die Präsentationen der einzelnen Städte. Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter www.iba-stadtumbau.de oder auf den Homepages der Städte.

Im Bauhaus Dessau ist vom 9. April bis zum 16. Oktober 2010 die IBA-**Überblicksausstellung *Weniger ist Zukunft*** sehen. Sie vermittelt auf anschauliche Art und Weise Idee, Ansatz, Konzeption sowie Arbeitsprozesse und Entwicklungen der IBA Stadtumbau 2010 in allen 19 Städten.

Ort:
Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

Öffnungszeiten:
10. April – 16. Oktober 2010
Täglich 10 bis 18 Uhr

Eintritt: €6/ €4 bzw. €8/ €5 (inkl. Eintritt in die Dauerausstellung des Bauhauses Dessau)
Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren frei

Besucherservice:

Öffentliche Führungen

Samstags und sonntags jeweils 12 Uhr

Gruppenführungen auf Anmeldung

Führungen, Ausstellungsgespräche und Workshops für Schulklassen

Anfrage und Buchung unter:

(03 40) 65 08-251, Fax (03 40) 65 08-226, E-Mail besuch@bauhaus-dessau.de

Ausstellungsgespräche

An jedem dritten Mittwoch im Monat um 16 Uhr laden Kuratoren und Mitarbeiter der IBA Stadtumbau 2010 zum Gespräch in die Ausstellung ein.

Termine: 21.04. / 19.05. / 16.06. / 21.07. / 18.08. / 15.09.

Kosten: im Ausstellungsticket enthalten

Weitere Informationen unter (0340) 65 08-100 und unter www.iba-stadtumbau.de